

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 24

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

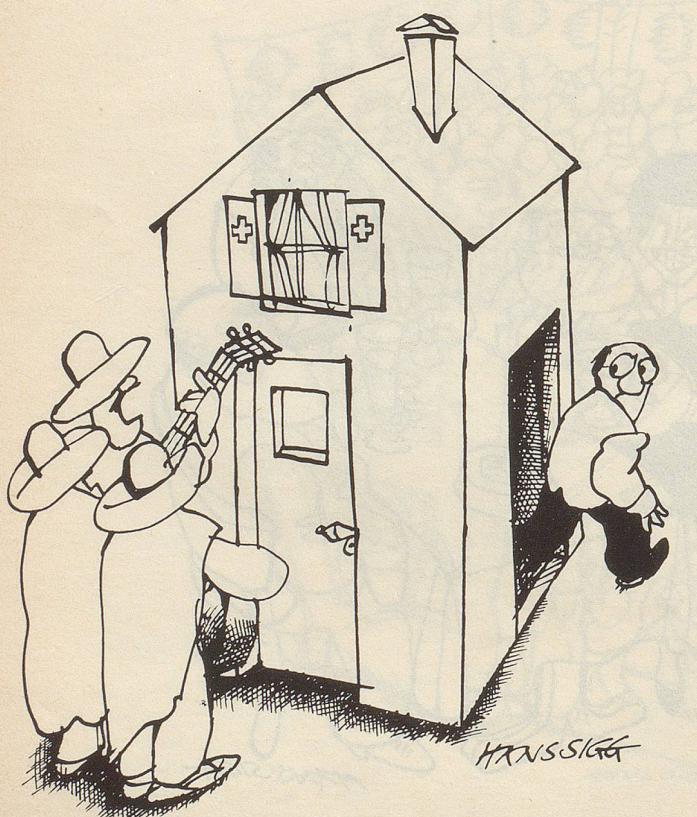
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kultauraustausch



Gemeinsame Spiele



Kontaktangst

Wider-Sprüche

von Beat Läufer

Wer heutzutage seiner Zeit voraus ist,
der ermisst im besten Fall die Galgenfrist,
die uns noch beschieden ist.

Junge und Jüngere, die eine «Bewegung» brauchen,
um in Bewegung zu kommen.
Aeltere und Alte, die von Kindesbeinen an Bewegungen
machten, ohne je in Bewegung zu kommen.

Wahrlich umständliche Leute,
die sich noch immer mit sprachlichen Mitteln politisch
artikulieren, wo es doch so simpel ist,
einen Pflasterstein in eine Scheibe zu schmeissen,
um sich dann aus sicherer Distanz
über die nervöse Tapsigkeit unserer politischen Akteure
zu amüsieren!

Wenn uns sonst kaum mehr etwas trifft,
dann vielleicht diese ausgesuchteste Bosheit der Geschichte:
dass vornehmlich immer wieder jene getroffen werden,
die ohnehin schon immer betroffen waren.

Sich richtig auszudrücken ist nur noch
das spleenige Altersvergnügen weltfremder Aestheten:
die harten Fakten sagen's heute doch deutlich genug!